

Dresdener Nachrichten.

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 168.

Donnerstag den 17. Juni

1858.

Ercheint tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate die Spaltzeile zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnement à Vierteljahr 1 Thlr., (60 Zeilen unentgeltl. Inserate); 2. Abonnement à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Für auswärts durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstraße 6 pt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 17. Juni.

— Se. M. der König hat genehmigt, daß der Landschaftsmaler B. Stange, dormalen zu München, das ihm verliehene Ritterkreuz zweiter Klasse des K. bayrischen Verdienstordens vom heiligen Michael annehme und trage.

— Se. K. H. der Kronprinz ist gestern früh nach Helgoland abgereist.

— Wie die „D. A. Z.“ hört, beabsichtigt unsere Regierung eine eben so praktische als weise, die Aktienunternehmungen in vernünftige, sichere Grenzen zurückführende Verordnung, welche namentlich nur bedeutende, solide Projecte zuläßt, vor der Anklündigung und Emanirung der Aktien einen schon vorrätigen Fonds verlangt und die Vortheile der Begründer sehr beschränkt.

— Zur Schillerstiftung sind abermals 100 Thaler eingegangen, als Betrag eines von der verw. Frau Salomon ausgefetzten Legats.

— Der gewöhnlichen halbjährigen Zinsenabrechnung wegen wird die hiesige Sparkasse vom 1. bis mit 31. Juli d. J. geschlossen und Montags den 2. August d. J. wieder eröffnet.

— Die am 1. Juni d. J. veröffentlichte Gewichts- und Preisbestimmung für Semmel- und Dreierbrodwaa- ren bleibt unverändert.

— Der zweite Termin der in diesem Jahre zu erhebenden Stadtanlagen vom Grundwerthe und nach den Miethzinsen mit 18 Pf. vom Hundert des ermittelten Grundwerths und mit 6 resp. 3 Pf. von jedem Thaler Miethzins ist im Laufe dieser Woche durch die Herren Hausbesitzer bez. Administratoren abzuführen.

— Das große Bogelschießen im K. großen Garten wird Donnerstag und Freitag den 24. und 25. d. M. abgehalten werden.

— Der Lustschiffer W. Berg gedenkt nächsten Sonntag vom Garten des Schießhauses aus mit noch zwei Personen in die Höhe zu steigen.

— Gestern Mittag gingen ein Paar dem äußeren Anschein nach „anständige Herren“ durch das Georgenthor. Plötzlich versetzte der Eine dem Anderen mit dem Stocke zwei determinirte Hiebe über Gesicht und Arm und zeigte sich dabei in einer so exaltirten Stimmung, daß die Schildwache nicht umhin konnte, in Gegenwart vieler Zuschauer den Insultanten in Arrest zu bringen. Was die Ursache dieses Ausbruchs von Zorn gewesen sein mag, ließ sich vor

der Hand nicht ermitteln. Wer aber bei hellem lichten Tage so etwas an einem der belebtesten Orte vornimmt, giebt gewiß einen schlagenden Beweis von Ungehirtheit.

— Im vorgestrigen Blatte war uns eine Notiz über ein neu aufgebautes Haus in der Alaungasse zugegangen, zufolge deren das noch nicht ausgebaute Haus bereits in den Dachstuben bewohnt sei. Da nun auf der ganzen Straße bloß ein Neubau im Gange ist, in diesem aber die Dachlogis bis jetzt durchaus nicht bewohnt sind, so halten wir es für die strengste Pflicht, hierdurch zur Rechtfertigung des geachteten Eigenthümers die Unwahrheit dieser Notiz zu bezeugen. Nach näher eingezogener Erkundigung ist der fragliche Neubau ein höchst solider und dem Unternehmer nur zur Ehre gereichend, und es ist uns leid, durch unberufene Hand mystificirt worden zu sein.

— Vorgestern Vorm. gegen 10 Uhr wurde an der Neustädter Hauptwache ein Kinderwagen durch die Unvorsichtigkeit des Führers einer Droschke umgerissen und dadurch das anderthalbjährige Kind herausgeworfen; dasselbe fiel aber glücklicher Weise auf das Bettchen und erhielt keine Verletzungen.

— Die Aussichten auf eine ausgezeichnete Wein-Ernte sind so glänzend, daß die Weinpreise jetzt ungewöhnlich stark zurückgehen.

— Es sind wieder offizielle Berichte über Ed. Vogel in Afrika bei dem Ministerium des Auswärtigen in London angekommen und von diesem durch den Leipziger Generalconsul Hr. Ward den Angehörigen Vogels abschriftlich mitgetheilt worden. Aber auch sie bringen noch keine Gewißheit, kommen aber freilich auch nicht aus Wadai selbst, sondern aus dem nordwestlich davon gelegenen Sultanat Borgu, dessen Scheich an den englischen Viceconsul zu Murzuk ein ausführliches arabisches Schreiben richtet, welches wir in wortgetreuer vollständiger Uebersetzung unsern Lesern mittheilen: „Lob sei Gott! Unserem Freunde in Gott, dem Consul de Fremaux in Fezzan, Gruß von Deinem Freunde, dem Sultan in Borgu! Wir eilen, Deine Wünsche in Betreff sicherer und wahrhaftiger Nachricht von D. Vogel zu befriedigen. Wir hören verschiedene Geschichten von ihm; indem Einige behaupten, er sei todt, Andere aber, daß er noch am Leben; wir aber können noch nicht die Wahrheit dieser Gerüchte verbürgen; Einige sagen auch, er lebe noch im Lande (territory) Fater, westlich von Wadai. Der Morabet Abdel Rasul kam zu uns und in seiner Gegenwart erwählten wir einen Mann aus der Nachbarschaft von Wadai, dem wir Briefe an den

Herrscher dieses Landes übergaben. Zugleich eröffneten wir ihm (dem Boten), daß Du Jedem, der einen Brief von Abdel Wasels (Vogels) eigener Hand Dir bringen werde, eine Belohnung geben werdest. Er hat sofort seine Mission angetreten und wird ohne Zweifel zurückkehren und die sichere Nachricht entweder von des Doctors Tode oder Briefe, von ihm selbst geschrieben, überbringen, und Du wirst ihn dafür nach der in Deinem Briefe gemachten Zusage belohnen. So Gott will, wird Dir die Nachricht, die Du wünschst, im Anfang des nächsten Frühlings gebracht werden. Dieser Brief ist von Deinem Freunde Kalem, Sultan von Borgu, und geschrieben von Ahmed Tisbitawi." Der Bote, der diesen Brief zurückbrachte, hatte Barzük am 14. Nov. v. J. verlassen und kehrte am 21. März d. J. dahin zurück.

— Leipzig wird eine schwere Last, eine große Schuld los. In diesem Monate hat die letzte Ziehung von Obligationen der großen sogenannten französischen Kriegsschuld stattgefunden.

— In Leipzig wurde das vor länger als 3 Monaten erschienene Buch „Der Aufstand in der Stadt Braunschweig am 6. und 7. September 1830“ auf Requisition der Kreisdirection provisorisch mit Beschlag belegt und zwar wegen eines darin vorkommenden Ausfalls auf den jetzigen Kaiser der Franzosen.

— Die Hundesteuer hat in Leipzig im Jahre 1857 im Ganzen 4093 Thlr. eingebracht; davon sind die Ausgaben mit 920 Thlr. bestritten und der Rest von 3172 Thlrn. an die Kasse des Jakobshospitals abgegeben worden.

— Die „W. A. Z.“ meldet: „Dem Directorium des Eisenbahncomitees zu Annaberg in Sachsen wurde die Bewilligung zu den Vorarbeiten für eine von Annaberg, beziehungsweise von der böhmisch-sächsischen Grenze bei Weipert nach Komotau zu führende Eisenbahn im Sinne des Eisenbahnconcessionsgesetzes vom Jahre 1854 mit dem Vollendungstermine von 18 Monaten ertheilt.“

— Bis zum Abend des 14. Juni betrug die Zahl der in Elster angekommenen Curgäste 300 in 220 Parteien, während sie bis zu derselben Zeit im vorigen Jahre nur 236 Curgäste in 161 Parteien betrug.

— Am 13. Juni wurden von einigen die sächsische Schweiz besuchenden Handwerksburschen in der Nähe der Kuhstallhöhle in einer Felspalte des sogen. Mönchssteines die Ueberreste einer ca. 20—30 Jahre alten Mannsperson aufgefunden. Sie waren bereits mit Moos bewachsen und mögen vielleicht 10 Jahre daselbst gelegen haben.

— Tagesordnung der Kammern. 1. Kammer. Heute Vorm. 11 Uhr. 1) Das Bergwesen betr. Petitionen der Herren v. Michl u. Gen. 2) Petition des Buchdruckers Jacob in Pegau, das dortige Anzeigen- und Wochenblatt betr. — 2. Kammer. Heute Vorm. 10 Uhr. 1) Pensionskasse für die Wittwen und Waisen der Lehrer an evangel. Schulen. 2) Ordnung der Heimathsverhältnisse in Bezug auf das Gebiet der Festung Königstein. 3) Bau einer Sternwarte in Leipzig. 4) Petition des Stadtraths zu Zwickau, die Verwendung von Stempelpapier in communl. Angelegenheiten betr. 5) Petition des Stadtraths zu Zwickau, die Anwendung militärischer Execution gegen solche Steuerrestanten, welche kein eigenes Quartier haben.

— Neu- und Antonstädter Speise-Anstalt: Heute, Donnerstag, Bohnen mit Leberwurst.

Zugesgeschichte.

Berlin, 14. Juni. Nach der „N. V. Z.“ ist jetzt die

Museum. Kgl. Gemaldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertage (von 12—3 U.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 U.) freier Eintr., Mont. u. Mittw. (v. 10—4 U.) geg. Karten à 5 Ngr., Sonnabends (v. 10—1 U.) gegen Führung (6 Pers. 3 Thlr.) Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig. Director: Kraußling, Sophienstr. 6.

Reise des Königs und der Königin nach Tegernsee bestimmt; sie wird mit dem Eintritt einer weniger heißen Witterung angetreten werden. — Die „N. V. Z.“ constatirt die Thatsache, daß der Entschluß der demokratischen Partei, welche sich die letzten Male von jeder Theilnahme an den Wahlen fern hielt, zu sein scheint, „diesmal wieder auch ihrerseits mit aller Entschiedenheit sich an den Wahlen zu betheiligen und wenigstens eine theilweise Infiltration derselben zu versuchen.“ Auch die weniger prononcirten Oppositionsparteien sängen bereits an, sich für den Wahlkampf zu regen. Kurzum, wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird die Wahltagitation diesmal reger und lebhafter werden, als seit langer Zeit.

München, 13. Juni. In gut unterrichteten Kreisen heißt es, daß die gegenwärtige Reise des bayerischen Minister-Präsidenten v. d. Pfordten auch einen handelspolitischen Zweck verfolge, nämlich den endlichen Anschluß der österreichischen Eisenbahnen von Böhmen her (bei Pilsen) an die bayrische Linie.

Wien, 11. Juni. Man versichert, daß der am Wiener Hofe beglaubigte Vertreter Dänemarks eine Depesche seines Cabinets erhalten habe, in welcher ihm angezeigt wird, daß man in Kopenhagen nicht gewillt sei, die neuesten Bundesbeschlüsse zu berücksichtigen.

Kopenhagen, 14. Juni. Der Consilpräsident Hall sagte in einer vor den Wählern zum Volksting gehaltenen Rede, die Regierung werde zwei Grundsätzen treu bleiben, nämlich der Bewahrung vollständiger Unabhängigkeit Dänemarks von Deutschland und der Aufrechterhaltung der constitutionellen Freiheit.

Paris, 14. Juni. Der „Moniteur“ enthält einen Artikel in Betreff der Colportage, in welchem daran erinnert wird, daß der Minister des Innern die Colportage von religiösen Werken, welche die Leidenschaften wach rufen, untersagt hat. Man müsse fremde Gesellschaften, welche über beträchtliche Hülfsmittel verfügen, an der Umhersendung von Agenten verhindern, welche Agitationen hervorzubringen beauftragt sind. — Die „Patrie“ spricht den Wunsch aus, die im „Moniteur“ erschienene Erklärung der Regierung des Kaisers möge den lächerlichen Besorgnissen, welche böswillige Leute bei den Britten zu erregen suchen, gründlich ein Ende machen; Frankreich wolle aufrichtig Frieden mit England.

London, 13. Juni. Die mit der neuesten amerikanischen Post eingetroffenen Blätter erachten die bisherigen Darstellungen über die angeblichen Gewaltthatigkeiten britischer Kreuzer gegen amerikanische Schiffe für übertrieben. Die Regierung hat drei Dampfer mit dem Befehl abgesetzt, den britischen Kreuzer „Stry“ aufzubringen. Der Ausbruch eines Krieges gilt für unwahrscheinlich, doch verursacht die Aufregung nach wie vor Besorgnisse in New York.

Belgrad, 7. Juni. Ueber die dem englischen Generalconsul Fontblanque widerfahrne Unbill wird der „Ost. Post“ folgendes Nähere mitgetheilt: Fontblanque, der schon 17 Jahre hier residirende englische Generalconsul für Serbien, lustwandelte gestern Abends in der Nähe seiner Wohnung längs des ersten Festungsgrabens auf dem Glacis, als ihm plötzlich ein türkischer Soldat einen 13 Pfund schweren Stein auf den Rücken warf. Während er auf den Mann drohend zuschritt, stürzte dieser mit dem Hiebajonnete ihm entgegen, und Hr. v. Fontblanque erhielt trotz seiner zwei Oberärzte eine Wunde am Oberarme, zwei am Unterarme und eine auf der flachen Hand zwischen Zeigefinger und Daumen, von denen eine gefährlich sein soll. Einige in der Nähe auf der ersten Schanze lungernde Nizams fanden mit türkischer Indolenz es nicht der Mühe werth, dem Bedrängten zu Hülfe zu eilen. Ein in der Nähe spielender serbischer Student, den Angriff wahrnehmend, setzte dem tollen Soldaten (er war betrunken) mit Steinwürfen zu und traf ihn glücklicherweise am Hals, worauf der Wütherrich dem Studenten mit seinem Bajonnete nachstellte, von zwei anderen Studenten aber ebenfalls mit

Naturhistorisches Museum im Zwinger, Dienstag u. Freitag freier Eintr. v. 8—10 U. Mont., Mittw., Donnerst. u. Sonnabend n. Anm. 6 Pers. 1 Thlr., Pers. 5 Ngr. Dir.: Prof. Reichenbach. 2 Mineralogisches Museum im Zwinger, Dienst. u. Freit. freier Eintritt v. 10—12 Uhr. Mont., Mittw. u. Donnerst. v. 9—12 U. gegen 5 Ngr. Eintrittsgeld. Director: Professor Geinitz.

Steinwürfen regallert, sich zurückziehen mußte, was die auf der Schanze liegenden Türken gleichfalls gewähren ließen, ohne sich ihres Cameraden anzunehmen. Der Generalconsul erreichte ungeführt, aber auch von Niemand unterstützt, seine Wohnung. Der Vorfall macht die böchste Sensation, namentlich unter den hier anwesenden fremden Nationalen. Die englische Flaga ist jedoch trotz der Beleidigung, die dem britischen Agenten widerfuhr, nicht herabgenommen worden. Hr. v. Fontblanque ist immer dem türkischen Gouvernement geneigt gewesen und hat stets im Geiste Lord Metcliffe's gewirkt. Osman Pascha hat den guten Takt gehabt, sogleich nach dem Befinden des Generalconsuls sich erkundigen zu lassen und zwei Wachposten vor sein Haus zu stellen, auch hat er ihm heute persönlich einen Besuch gemacht. Der Verbrecher wurde verhaftet und wird, wenn nicht Hr. v. Fontblanque sich selbst für sein Leben verwendet, aller Wahrscheinlichkeit nach hängirt werden.

Die Wohnungsnoth.

Der Wohnungsmangel für Arme, insbesondere für dergleichen Familien mit Kindern, tritt hier, wie in vielen andern großen Städten, immer mehr hervor. Dieser bedenkliche Uebelstand ist folgenschwer, für den Einzelnen wie für's Ganze. Die Ursachen dieses unheilvollen Zustandes sind zunächst: die überhandnehmende Beseitigung solcher Häuser, in denen arme Familien zeither wohnten, um in elegantere Häuser mit größeren und theuren Wohnungen verwandelt zu werden; der Umstand, daß auch die Neubaue nur auf größere Wohnungen eingerichtet werden; die Vorschrift, daß in Dachtagen nur bedingungsweise kleine Wohnungen angelegt werden dürfen, die hinwiederum den Armen darum zumeist nicht zu Gute kommen, weil sie zum Theil für die Dienerschaft der Bewohner unterer Etagen vermietet werden; das Verbot, in den sechsten Etagen Wohnungen einzurichten; das Verlangen der Wirthe an die Armen, den Miethzins vor auszubezahlen; die Weigerung der Hausbesitzer, arme Familien mit Kindern bei sich aufzunehmen.

Die bis jetzt gegen den Kleinwohnungsmangel angeordneten Mittel sind:

- a) die Einrichtung solcher Wohnungen in Souterrains;
- b) die Erbauung von 4 Häusern Seiten des gemeinnützigen Bauvereins;
- c) die ausbilsweise Unterbringung obdachloser armer Familien in städtischen Gebäuden.

Nicht wenig arme Familien nehmen aber, wenn sie trotz aller Mühen kein Quartier finden können, mit dem elendesten Aufenthalt in Bodenkammern, Ställen und Schuppen fürlieb, wo sie der Erkältung, dem Schmutz und traurigster Unordnung verfallen.

Die unter a erwähnten Wohnungen sind aber in der Regel ungesund und namentlich für an Gicht, Reifen und Fiebern Leidende, höchst unzutraglich; die unter b angeführten Häuser sind zwar sehr zweckmäßig, erfordern aber große Anlagecapitalien und werden schwerlich jemals dem Mangel kleiner Quartiere völlig abhelfen.

Was aber die Verfertigung obdachlos gewordenen Armen in die städtische Arbeitsanstalt betrifft, so ist diese von der Noth gebotene Maßregel fast jedesmal ein Unglück für unverborgene ehrbare Personen.

Die Mittel, dem in bedenklichem Grade bereits vorhandenen Uebel möglichst zu begegnen, dürften sich auf folgende kleine Zahl beschränken:

- 1) Jedem Hausbesitzer werde aufgegeben: in den obern Etagen seines Hauses möglichst viel und feiner, kleine Familienwohnungen von Stube, Kammer und Küche einzurichten und den Preis dieser Wohnungen im fünften Stock nicht über 20 Thlr., im 6. Stock nicht über 15 Thlr. zu stellen. Die Hausbesitzer wer-

den in den meisten Fällen gern bereit sein, diese Räume für sich nutzbar machen zu dürfen.

2) Jeder Neubauende erhalte die Verpflichtung: die eine, oder die zwei ersten Dachtagen zu dergleichen kleinen Wohnungen, unter ähnlichen Preisbedingungen wie sub 1 auszubauen, da nöthig mit den Stubenfenstern nach hinten, mit den formbeliebigen Kammer- oder Küchenfenstern nach der Vorderfront, um den baupolizeilichen Anordnungen genügen zu können. Die Erfahrung lehrt, daß, je dichter ein Haus in seinen oberen Räumen bewohnt ist, um so öfter ein Schadenfeuer schon im Entstehen entdeckt und unterdrückt wird.

3) daß den Hausbesitzern dringend empfohlen werde, armen Familien die Aufnahme in das Haus, der Kinder halber, nicht zu versagen; und daß die Hauswirthe, armen Familien gegenüber, von der Vorausbezahlung des ersten Miethzinses auf volles Vierteljahr absehen, daß sie denen aber die Zins-Prämie und die Zahlung überhaupt, wenigstens zu Neujahr und Ostern, erlassen möchten, die als ordentlich bekannt sind, oder werden.

Durch Ausführung dieser allerdings unvollständigen Vorschläge würden, nächst der Beseitigung drückenden Kleinquartiermangels, vielleicht folgende Vorteile entstehen: die Armenfamilien würden vereinzelt und durch streng geführte Hausordnung, der Ordnung und Sauberkeit mehr zugewendet, dadurch aber der Zerstörung dieser Grundpfeiler des Familienlebens durch massenhaftes schlechtes Beispiel in den Armenvierteln, entgegen gewirkt; die Armen würden der Beachtung, dem Rath und der Hilfe wohlhabender Hausbewohner näher gebracht und Letztere vor dem Irrthume bewahrt: daß arm gleichbedeutend sei mit fliehens- und verachtungswürth. Gegenseitiges Interesse und Vertrauen zwischen Wohlhabenden und Armen würden durch vermehrte Nahewohnen vielfach gewinnen; unordentliche Armen-Familien würden sich in gar manchen Fällen bessern, unverbesserlich schlechte aber dahin sich wenden, wo Unordnung und Unsitte sich zu verbergen gewöhnt sind.

Souterrainwohnungen möchten aber für alle Zeiten verboten werden. Dresden im Juni 1858. R.

Zweites Theater.

Mit der von Hrn. Werbig für Fr. Ottilie Genee bearbeiteten, von Fr. Genee geretteten Posse „Johannisallee und großer Garten“ beschloß die beliebte Künstlerin am Montag vor einem überfüllten Hause ihr diesmaliges vierzehntägiges Gastspiel, — das sechste in dem kurzen Zeitraume von zwei Jahren.

Als Fr. Ottilie Genee vor zwei Jahren, wo sie noch durch keine auf auswärtigen Gastspielen errungene Renommee empfohlen war, sondern noch in dem Verhältniß eines dauernden Berliner Engagements stand, zum ersten Male einen Ausflug nach Dresden machte, schrieb eine dramaturgische Celebrität, K. Gutzkow, in seinen „Unterhaltungen“ eine Charakteristik der damals in Deutschland noch wenig bekannten genialen Darstellerin, wodurch er ihr das Patent als alleiniger Inhaberin des specifischen Berliner Soubrettenpl's ausstellte. Bald ergab sich auf den weiteren Ausflügen der Künstlerin nach Wien, München, Königsberg, Riga und vielen anderen Städten, daß die Kritik sich stets gleichmäßig an Gutzkow's Autorität angeschlossen und ihr Gastspiele überall, wohin sie kam, ein lebendiges und mit jeder Wiederkehr sich steigendes Interesse erregten. Mit Flug und Recht kann und muß man daher Fr. Genee, ihr Auftreten und ihre seltenen Erfolge bei allen Schichten der Bevölkerung eine außergewöhnliche Erscheinung nennen. Fr. Genee ist eine Specialität in ihrer Begabung, ein Unicum in der Theaterwelt, ein fait accompli in ihrem Succes durch ganz Deutschland, ein enfant gâté der Kritik, ein gefeierter Liebling des Publicums und eine wahre spanische Fliege für Directorialcassen.

R. Bibliothek im Japan. Palais, freier Entr. v. Morgs. 9—1 Uhr.
 Grünes Gewölbe im Kal. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. f. 6 Pers. gültig (Director: v. Landsberg, gr. Reitbahn. 17.
 Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Thlr. Director: D. Gräffe.
 Physikalisch-mathematischer Salon u. Modellkammer i. Zwinger.

R. Kupferstich-Kabinet im Museum am Zwinger. Freier Eintritt Dienstags und Freitags von 10 bis 2 Uhr.
 Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.
 Antikenkabinet im Japan. Palais, freier Eintritt Mittwochs u. Sonnabends v. 9—1 u. Director: Professor Fettingner.
 Musikisches Cabinet, am Postplatz, geöffnet von 11—6 Uhr.

Daß sie diese ehrenvolle Stellung immer stegreich behauptet, ist der herzlichste Wunsch, mit dem wir uns diesmal von Srl. Genee verabschieden.

Feuilleton und Vermischtes

* Eine originelle Gesellschaft hat sich in Bordeaux gebildet, sie heißt „Gesellschaft der Dreizehn“ und hat den Zweck, gewisse populäre Vorurtheile auszurotten. Die Sitzungen bestehen einfach in Banquets, welche jeden Freitag zu Dreizehn abgehalten werden. Die Mitglieder verpflichten sich feierlich, nur an einem Freitage ihre Unternehmungen und Reisen anzutreten. Ehe man sich zu Tische setzt, werden die Stühle auf einem Beine umgedreht und die Salzässer umgeschüttet. Die Gesellschaft existirt schon seit fast einem Jahre und noch ist Niemand verunglückt. Sie nimmt auch Correspondenten auf und wer in dem Ruße steht, einen „bösen Blick“ zu haben, hat von Rechts wegen Anspruch auf diese Ehre.

* Die Berliner Börse, die jetzt im Garten der Tbeerbusch'schen Ressource in der Oranienburgerstraße tagt, läßt sich im Garten für 1600 Thlr. ein großes sogenanntes „Schauer“ vulgo Regendach bauen, um, wenn Gewitterwolken am finanziellen Horizonte aufgehen, darunter Schutz zu suchen. Die Berliner Börse unter Obdach zu bringen, war bekanntlich schon lange eine dringende Frage, jetzt hat sie wenigstens eins, wo hinein der Wind aus allen Richtungen blasen kann.

Telegraphische Borten-Nachrichten.

Wien, den 16 Juni Staatsschuld-Verschreibungen zu 58 82, 7. — Nationalanlehen 83 1/2. — do. v. 1852 zu 4 1/2. — do. zu 4 1/2. — Darl. u. Verloos. v. J. 1834 — do. v. J. 1839 — — Lott Anl. v. J. 1854 — — Grundentl. Obligat. Galizien u. Siebenb. 80 1/2. — do. Ungarische — — do. anderer Kronl. 84 7/8. — Bantactien 97 1/2. — Escomptbank. actien. Niedösterr. — — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellschaft 69 1/2. — Nordbahn 167 3/4. — Donau-Dampfschiff. 539. Lloyd — — Actien d. Creditbank 232 1/2. — do. Elisabeth. Westb. — — do. Theisbahn — — Amsterd. — — Augsb. 104 3/8. Frankf. a. M. 104. — Hamburg 76 1/2. — London 10, 10 1/2. Paris 121 7/8. — R. f. Münzducaten 7 3/8.

Berlin, den 16 Juni. Staatschuldsch. 83 1/2 G. — 4 1/2 neue Anl. 100 1/2 G. — Nationalanl. 81 1/2 B. — 3 1/2 Präm.-Anl. 115 G. — 5 1/2 Metall. 80 3/8 B. — öst. Loose 107 1/2 B. — Königl. pol. Schatzoblig. 84 1/2 G. — Braunschw. Bankact. 102 G. — do. Darmstäd. 95 G. — do. Dessauer Creditact. 48 G. — do. Geraer 81 1/2 G. — do. Leipziger 67 1/2 G. — do. Meiningen 82 B. — österr. Creditact. 113 G. — do. Weimar. 96 1/2 G. — Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 123 1/2 G. — Berlin-Stettin 113 1/2 B. — Breslau-Freiburger 95 B. — Ludwigsh. Verb. 142 1/2 B. — Oberschles. Lit. A. 135 1/2 B. — franz.-östr. Staatssb. 173 1/2 G. — Rheinische 88 1/2 B. — Wilhelmsh. (Kosel-Dverb.) 47 1/2 G. — Thür. 114 1/2 G. — Destr. Bankn. 97 1/2 G.

Leipzig, den 16 Juni. R. S. Sttsp. v. J. 55 3/8 83 3/8 G. — do. v. 1847 4 1/2 100 1/2 G. — do. v. 1852 4 1/2 größere 100 1/2 G. — do. v. 1851 4 1/2 G. — Schles. Eisenb. Act. 4 1/2 100 1/2 G. — Landrentenbr. 3 1/2 größere 89 1/2 G. — Eisenb.-Act.: Albersb. 72 B. — do. L.-Dr. 270 B. — do. Köb.-Bitt. 57 B. — do. Magd. Leipz. 243 B. — Neue — G. — do. Thüring. 115 1/2 B. — Bankactien: Allg. Deutsche Credit 68 1/2 G. — Braunschweig. — B. Leipz. 157 1/2 G. — Weim. 96 1/2 B. — Wiener Bankn. 98 G. — Wechselc.: Amsterdam 42 3/8 G. — Augsburg 102 3/8 B. — Bremen 9 3/8 G. — Frankf. a. M. 57 B. — Hamb. 150 B. — London 6, 19 B. — Paris 80 1/2 B. — Wien 97 1/2 B. — Louisdor — G.

Berliner Productenbörse, den 16 Juni. Waizen loco 53-65 G. Roggen loco 40 G., Juni-Juli 40 G., Sept.-Oct. 43 1/4 G., 100 gekünd. schwant. fest. Spiritus loco 19 G., Juni-Juli 19 G., Sept.-Oct. 20 G., 30000 gekünd. höher. Rübsöl

Abfahrt u. Ankunft d. Dampfwagen in Dresden.

- I. Nach Leipzig etc. und von dort hierher: Abf. Personenzüge: Morgs. 4 1/4 u., 6 1/2 u., (Röln) Vorm. 10 u., Nachm. 2 3/4 u. (Paris) Abds. 6 1/2 u. (Röln). — Ankf. Morgs. 9 1/4 u., Mitt. 12 1/4 (Wien), Abds. 5 1/4 u. 10 u., Nachts 12 1/4 u.
- II. Nach Chemnitz u. v. dort hierher: Abf. Morgs. 4 1/4 u., 6 1/2 u.,

loco 15 3/8 G., Juni-Juli 15 1/8 G., Sept.-Oct. 15 1/4 G., ruhiger. Hafer loco 26 G.

Dresdener Börse, am 16. Juni 1858.

	Ang.	Gef.		Ang.	Gef.
v. 1830 30/0	88 1/4	—	Societ. Brauerei Act.	285	—
v. 1855 30/0	83 5/8	—	Kaisert. Bier-Actien	—	—
v. 1847, 52, 55	—	100 1/4	Ketschlöbchen-B. u.	—	108
u. 1858 40/0	—	100 1/4	Wobinger Bier-Act.	—	—
S. S. Act. 40/0	100 3/4	—	S. D. mppsch. Act.	183	—
R. S. Landrentenbr.	—	—	R. Löbn. Champ. Act.	176	—
3 1/2 0/0	89 3/4	—	S. Champ. Actien	103	—
R. P. Sttsanl. 4 1/2 0/0	—	100 1/2	Th. de'sche Papier. u.	—	107
R. R. D. St. National-	—	—	Hänischer Steink. u.	—	104 1/2
anleihe 50/0	—	81 1/2	Dr. Feuer. u. Act.	—	250
Köb. Bitt. Act. Litt. A.	—	56 1/2			
Leipz. Credit-Actien	—	67	Ed'orwicht. 5 Thl. 14 Ngr. — Pf.		
Alt. B. Act. (Stamm)	—	71	cuss. 1/2 Imp. 5 * 13 * —		
Dal. Priorit. (1. Serie)	—	102 1/4	Duc. wicht. 8 * 4 * —		
Destr. Banknoten	98	—	Ed'or * 5 * 10 * —		

Carl Friedrich Vratel, Seca. 18

Preiscurant der Spirituosenhandlung & Fabrik von C. O. Ritscher, Seegasse Nr. 15.

	Eimer		Kanne	
	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.
Alkohol 100 0/0 à Pfd. 6 Ngr.			Brantweine dopp.	14 6
Sprit 90 0/0 dopp. rect.	11	6	do. einf.	9 1/2 4
Spiritus 80 0/0	8 1/2	4 1/2	Nordhäuser alten	15 7
Essigsprit 50 Gr.	2 1/2	1 1/2	do.	9 1/2 4
Himbeersaft	15	6 1/2	Korn alt 35 0/0	6 3
Kirschsaft	13	6	do. 30 0/0	5 2 1/2
ff. Rum	16-48	7 1/2-22 1/2	Himbeerlimonade	48 20
Arac ff.	48	22 1/2	Citronlimonade	48 20
do. f.	30-36	15-17 1/2	Punsch-Essenz div. Sorten	30-50 15-25
Cognac ff.	60	30	Grog-Essenz do.	30-50 15-25
do. f.	45	20	Schweizer-Absinth	— 20
Liqueure div. Sort.	24	12 1/2	Genevre	— 20
Zuckercouleur à Ctr. 15 Thlr.			Franzbranntwein	45 20
			Lim. gazeuse à Fl.	— 4 1/2
			Presshefen à Pfd.	— 8

Tages-Kalender.

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterpl. Nr. 1 b. jed. Bitterung g. öffnet v. 8 b. 6 u.
 Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie, große Meißnergasse Nr. 9, (ältestes Etablissement) geöffn. v. 8-6 u. Ausnahme bei jedem Wetter im ar. Glas-Salon.
 Dresdner Fremdenführer von **Domann**, enthält. Plan von Dresden, Tagen, Schenswürdigkeiten, Reise-Routen in Badeorte u. s. w. Preis 7 1/2 Ngr., und
 Sächsischer Post- u. Eisenbahnbericht, Reise-Nachrichten. Preis 3 Ngr., ist im Einschreib-Bureau des K. Hofpostamtes u. allen Buchhandlungen vorräthig.

Fußboden-Glanzack, gelb, gelbbraun und mahagonifarbig.

Schnelles Trocknen, Geruchlosigkeit, Unempfindlichkeit gegen Rässe und Haltbarkeit sind die Eigenschaften dieses vortrefflichen Lackes.

Preis das Pfund 12 Ngr.

Stubenbeize,

hell und dunkel, mit und ohne Wachs, halte fortwährend bestens empfohlen.

Hermann Roch,

Altmarkt Nr. 10.

Commissionslager für Neustadt-Dresden bei den Herren

Sommer & Seupke,

Hauptstraße Nr. 29.

- I. Vorm. 10 u., Nachm. 2 3/4 u., Ab. 6 1/2 u. — Ankf. Morgs. 9 1/4 u., Mitt. 12 u., Nachm. 5 1/4 u., Ab. 10 u., Nachts 12 1/2 u.
- III. Nach Tharandt und von dort hierher: Abf. Morgs. 7 1/2 u., Nachm. 2 u. 4 u., Abds. 8 1/2 u. — Ankf. Morgs. 7 1/4 u., Vorm. 9 1/4 u., Nachm. 3 1/2 u., Abds. 8 u.
- IV. Nach Berlin u. von dort hierher: Abf. Fröh 4 1/4 u. 6 3/4 u.

Gewinn-Anzeige.

In heutiger Ziehung erster Classe 54. K. S. Landeslotterie erhielt meine Collection den ersten Hauptgewinn:

5000 Thlr. auf Nr. 43504.

Ferner:

400 Thlr.	Nr.	26166	200 Thlr.	Nr.	15102
100	=	228	100	=	19578
100	=	2324	100	=	47015
100	=	14542	100	=	47017
40	=	2435	40	=	43554
40	=	19518	40	=	59239

Gewinne à 25 Thlr.

Nr. 24 29 141 174 185 186 253 367 377 387 1442 2305 2355 2362 2409 2415 2486 6504 6587
 6705 6711 6716 6737 6764 6789 7212 7222 7248 7513 7531 7544 7805 7820 10281 10300 12677 13904
 13912 13935 13948 13965 13968 13986 14516 15105 15125 15148 15156 15181 15188 15266 15295 17808
 17824 18407 18453 18456 18485 18487 18500 18909 19510 19523 19527 19538 19577 19597 26155 26178
 28634 28808 29904 29913 29920 29947 31017 31021 31024 31029 33012 33016 33026 33093 40004 40067
 40459 40483 40498 43501 43536 43541 43547 43569 44903 44942 46567 46577 46578 46728 46764 46795
 47007 47010 47011 47036 47050 51104 51112 52266 57740 57793.

Kaufloose zweiter Classe (Ziehung den 12. Juli 1858) empfehle ich in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln hiermit bestens.

Dresden, den 14. Juni 1858.

J. F. Barthold,
Schreibergasse 15.

Linckesches Bad. Soiree musicale

vom Hrn. Musikdirector Hünerfürst.

- | | |
|---|--|
| 1. Overture zu König Stephan von Beethoven. | 8. Overture (Es-dur) Nr. 6 von Kalliwoda. |
| 2. Concert-Arie von Mendelssohn. | 9. Sinfonie Nr. 8 (F-dur) von Beethoven. |
| 3. Soldaten-Tänze, Walzer von Lanner. | 10. Overture zu Zampa von Herold. |
| 4. Chor aus Faust von Spohr. | 11. Finale aus den Hugenotten von Meyerbeer. |
| 5. Overture zu den Hebriden von Mendelssohn. | 12. Sommernachtsträume, Walzer von Strauss. |
| 6. Introduction aus der Zauberflöte von Mozart. | 13. Vielliebchen-Polka von Hünerfürst. |
| 7. Arie und Duett aus Euryanthe von Weber. | |

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Bergkeller.

Heute Donnerstag den 17. Juni

Abend-Concert.

- | | |
|---|---|
| 1. Grosser Marsch von Fr. Schubert. | 9. Overture zu Raymond von Thomas. |
| 2. Kriegers Gebet von Lachner. | 10. Polka-Mazurka a. d. Nordstern von Kunze. |
| 3. Terzett a. d. Freischütz von C. M. v. Weber. | 11. O Thäler weit, o Höhen, Lied v. Mendelssohn. |
| 4. Jubellaute, Walzer von Strauss. | 12. Iduna-Quadrille von Kunze. |
| 5. Overture zu Egmont v. Beethoven. | 13. Potpourri a. Robert der Teufel von Meyerbeer. |
| 6. Jägerchor aus Euryanthe von Weber. | 14. Cantique de Noel, Lied von Adam. |
| 7. Paul und Clärchen, Polka von Strauss. | 15. Manöverir-Marsch von Kunze. |
| 8. Finale aus Tell von Rossini. | 16. Fackeltanz von Graf v. Redern. |

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 Ngr. **G. Kunze, Musikdir.**

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, lade ich meine geehrten Gäste zu einem recht zahlreichen Besuch ergehenst ein und werde für gute Speisen und Getränke bestens Sorge tragen, mache auch auf gute Biere, welche stets frisch aus dem Eiskeller verzapft werden, noch besonders aufmerksam. Das Potpourri aus Robert der Teufel werde ich noch durch bengalische Beleuchtung u. s. w. ausschmücken.
S. Bolland.

Wachm. 3 u. — Anf. Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 9½ u.
 Nachts 12½ u.
 V. Nach Görlitz u. v. dort hierher: Abf. Mrgs. 6 u., Borm. 10 u.,
 Nachm. 4½ u., Ab. 6¾ u. Nachts 11 u. — Anf. Mrgs. 9¼ u., 5
 Nachm. 2 u. 20 M., 5½ u., Ab. 9¼ u., Nachts 4 u.
 VI. Nach Wien u. v. dort hierher: Abf. von Neust. Nachts 12 u.

40 M., von Mitt. Nachts 1 u. (Wien), Mrgs. 7 u. (Prag), Mrgs.
 9 u. (Bodenbach), Mitt. (v. Neust.) 12 u. 20 M. (von Altstadt)
 Mitt. 12¾ u. (Wien), Nachm. 2 u. Ab. 6¼ u. (Bodenbach). —
 Anf. (in Altstadt) Mrgs. 3 u. 25 M., Borm. 8 u. 25 M.,
 Mitt. 1 u., Nachm. 2¼ u. 5 u. 40 M. Ab. 8 u. 50 M., (in
 Neustadt) Mrgs. 3 u. 40 M., Nachm. 2¼ u.

Königliches Hoftheater.

Donnerstag den 17. Juni. In der Stadt:

Preciosa.

Schauspiel in 4 Akten mit Gesang und Tanz von A. Wolf.

Musik von G. M. v. Weber

Unter Mitwirkung der Herren Porth, Dettmer, Wilhelmi, Fischer, Quanter und Meister, und der Damen Huber, Wächter u. Porth.

Anfang halb 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Freitag den 18. Juni. In der Stadt: Babekuren. Lustspiel in 1 Akt von G. zu Puttlig. Hierauf: Die Bekenntnisse. Lustspiel in 3 Akten von Bauernfeld.

Am Linckeschen Bade: Herr Rochus Pumpnickel. Posse mit Gesang und Tanz in vier Akten, neu bearbeitet von G. Raeder.

Zweites Theater.

Sommer-Saison im R. großen Garten.

Donnerstag den 17. Juni:

Zwei Eben.

Lustspiel in 2 Akten nebst einem Vorspiel: Er ist jung, von Louis Felsmann.

Hierauf:

Ein Stündchen in der Schule.

Baudevilleposse in 1 Akt von W. Friedrich.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Freitag den 18. Juni. Erste Gastdarstellung des Frä. Therese Müller, erste Opern-Soubrette und Localsängerin am Kgl. Sächsischen Theater in Prag. Therese Krones. Genrebild mit Gesang in 3 Akten von C. Haffner. * * * Therese Krones — Frä. Therese Müller als Gast

Vom 6. bis mit 12. Juni 1858 sind in Dresden beerdigt worden:

1. Elias- und Trinitatiskirchhof:

Jurk J. R. vormal. Herrendieners Ehefr. 66 J. Altwein G. K. pens. Amtsdiener 65 J. Lange M. C. Näherin 35 J. Langner G. M. Blumenarbeiterin 32 J. Kunstmann J. K. Schauspielers Wwe. 43 J. Müllsch K. W. Hausmanns S. 6 W. Käbgen G. M. Maurer 36 J. Hebenstreit G. J. Oberjägers S. 1 J. Meißner G. M. Beschlaglehrers Wwe. 49 J. Rahnsfeld J. D. Aufseher 75 J. Lange F. C. Kaufm. unget. S. 3 J. Wegner A. H. Schneiders S. 3 W. Schmidt A. A. H. Stadtbezirksauff. S. 2 J. Born P. M. Buchb. S. 9 M. Beer A. M. Maurerges. S. 1 J. Falkenberg R. Schneiders S. 7 M. Näpfsch P. M. Sattlers S. 2 M. Geißler B. M. Colporteur S. 11 M. Pfotenhauer G. W. E. pens. K. Rentamtman 84 J. Hildebrand D. C. Tischlers Wwe. 72 J.

2. Annenkirchhof:

Porrer G. P. Ingenieurs Ehefr. 37 J. Hartmann K. A. Handarb. S. 19 W. Eichhorn J. Chr. Armenhausversorgte 62 J. Kühn D. R. Schuhmacher 36 J. Männchen F. A. Handarb. 38 J. Fleischer G. Th. Handarb. S. 26 W. Wunderlich A. A. S. Blumenfabrik. S. 10 W. Wecke E. D. H. Stubenmalers S. 7 M. Großmann M. A. C. Viktualienhändlers S. 12 W. Schulz M. A. S. Schlosserges. S. 17 W. Lamms F. E. Armenhausversorgter 51 J. Schnorr J. F. Handlungscommis 18 J. Gamm G. H. Maternihospitalitin 74 J. Adam G. M. Diaconis Ehefr. 45 J. Glaser F. M. Cigarrenarb. S. 11 W. Flammger Chr.

Grundliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen alltäglich (ausgenommen Sonntags) von 9 bis 4 Uhr in seiner Wohnung, innere Pirnaische-Gasse Nr. 7 vornimmt.

A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Sr. K. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Großes Lager von Mostrich u. Senf zu Fabrikpreisen bei Reinhard Klingner, gr. Meißner-Gasse.
Wrieznitz-Bäder im Lincke'schen Bade tägl. geöffnet. Wwe. Hermus.

Zur Aufnahme von **Landschaften, Kirchen, öffentlichen wie Privat-Gebäuden** in und um Dresden empfiehlt sich unter Zusicherung der besten Ausführung bei billiger Preisstellung die

Photographische Anstalt von Jul. Schwendler,
Bischofsweg Nr. 12.

a turalien-Ausstellung und Handlung von L. W. Schaufuss, (sonst E. KLOCKE),
a. d. Herzogin Garten, 3.

K. pens. Wasserbauconducteur 77 J. Felgenhauer K. A. Eisenhändler 72 J.

3. Neustädter Kirchhof:

Koch H. R. Büchsenmachers S. 12 W. Ehrig A. E. M. Mädchenlehre S. 7 M. 4 J. Scherer G. M. Buchdruckers Ehefr. 55 J. Helmert W. M. Güterexpeditionsassistentens S. 1 M. Münch P. F. A. M. Hilfsarb. S. 1 J. Skurig D. B. Wirthschaftssecr. S. 9 M. Grundig F. M. Meubleurs S. 2 J. Eozmann A. W. Einw. S. 16 J. Seyfert A. G. Oberschaffners S. 1 J. Müller J. S. gewes. Deconomens Wwe. 76 J. Zehle G. H. Schuhmacherges. S. 10 M. Jahren J. D. Handarb. 70 J. Köthing M. A. P. Handarb. S. 1 J. Claus G. F. Kaufm. 65 J. Hochgemuth Chr. S. pens. Grenzgenbarm's Wwe. 56 J. Dietrich J. C. gewes. Cigarrenfabr. gesch. Ehefr. 42 J.

4. Friedrichstädter Kirchhof:

Behmann Chr. C. Finanzanzlistens Wwe. 73 J. Rühling H. Schuhmacherges. 25 J. Köllner K. K. A. Handarb. S. 6 M. Ramsch A. H. W. Handarb. S. 39 J. Neumann G. P. Posamentirers Ehefr. 26 J.

5. Katholischer Kirchhof:

Kosjuszek A. G. W. Schuhm. S. 17 W. Körsinger A. R. Soldat 22 J. Büttner A. K. Schornsteinfegers Ehefr. 53 J. Kunert J. Chr. E. f. Oberl. hinterl. S. 41 J.

Hierüber 9 unehel. und 4 todgeb. Kinder.

Ueberhaupt 76 Beerdiäte.

Familien-Nachrichten.

Verheiratet: Ein Knabe: Frn. D. med. Walthers in Freiberg & Ein Mädchen: Frn. D. Anger auf Thierbach. Frn. Cantor Fischer in Döhlen im Pl. Grunde.

Verlobt: Hr. K. E. Uhlmann, Pastor in Beschwitz und Frä. G. H. Bauer aus Pfarrhaus Gagen.

Getraut: Hr. W. Traubdorff, Diak.-Verweser in Kirchberg bei Zwickau, und Frä. C. Pfeilschmidt a. Dresden. Hr. D. H. Bierling u. Frä. A. Deutrich in Leipzig. Hr. W. Weibstein und Frä. C. Großmann in Dresden.

Verstorben: Frn. Artillerie-Oberleutnant H. Carl in Dresden ein Sohn. Hr. F. A. Franke, Kaufm. in Buchholz. Frn. A. W. Lorenz in Dresden ein Sohn.

Lilioneuse reinigt binnen vierzehn

Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., 1/2 Flasche 20 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Haar-Erzeugungsextract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun u. schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei

E. E. Melzer, Dstra-Allee Nr. 28, dem Drangeriegeb. gegenüber.

Einladung zur Actienzeichnung.

Die Unterzeichneten haben sich zu einem Comité vereinigt, welches die Begründung einer Actiengesellschaft für eine

Dresdener Papierfabrik

bezweckt. Für die Anlegung eines solchen Etablissements ist Dresden als ein in jeder Beziehung günstiger Ort zu bezeichnen.

Das Actiencapital ist auf 325,000 Thaler festgestellt und soll dasselbe durch 3250 Stück Actien à 100 Thaler Nominalwerth mit successiven Einzahlungen von je 10 Thalern aufgebracht werden.

Bei der Zeichnung sind die ersten 10 Procent gegen Aushändigung einer Interimskvittung einzuzahlen.

Sobald die zur Constituirung der Gesellschaft hinreichende Anzahl von Actien gezeichnet ist, wird in möglichst kürzester Frist

eine Generalversammlung einberufen werden,

Die Unterzeichneten enthalten sich, auf Rentabilitätsberechnungen hier näher einzugehen, indem sie in dieser Beziehung auf den bei allen Zeichnungsstellen ausliegenden, die Subscriptionsbedingungen und den Statutenentwurf enthaltenden Prospect verweisen und beschränken sich auf die Versicherung, daß sie aus vollster Ueberzeugung dieses Unternehmens als ein vortheilhaftes und günstiges empfehlen können.

Zeichnungen werden angenommen in:

Dresden bei Herrn **Karl Kaiser,**

" " Herren **Kraeger & Jahn,**

Leipzig " " **Schirmer & Schlick,**

" " " **Hch. Küstner & Co.,**

Breslau " dem **Schlesischen Bank-Verein.**

Dresden, im Juni 1858.

Das Gründungscomité.

C. B. Fröling. **D. J. G. Th. Gräfe,** **K. S. Hofrath u. Director der Königl. Porzellan- u. Gefäßsammlung.** **Karl Kaiser.** **F. W. A. Stapel,** **Baurath a. D.** **Goldemar Türk.**

Julius Loebel, Optiker und Mechaniker,

Schloßgasse Nr. 19, dem Königl. Schlosse schrägüber,

empfiehlt sein sehr großes reiches Lager Achromatischer Operngläser mit 6, 8, 10 u. 12 Gläsern von Schildkrot, Elfenbein, Büffelhorn, Perlmutter, Emaille und Leder u. Fernrohre, Feldstecher, Perspective, Distancemesser, Mikroskope bis 1500 maliger Vergrößerung. Reifzeuge für Schulen, Techniker und Ingenieure. Zirkel aller Art. Lorgnetten große Phantasie-Auswahl in Gold, Silber, Schildkrot, Stahl, Perlmutter, Emaille und Horn, Pince nez (Nasenklemmer) von Gold, Silber, Schildkrot, Horn und Stahl. Brillen von Gold, Silber, Schildkrot, Stahl und ganz von Glas, auch unsichtbare. (Die Gläser bestimme ich durch einen untäuschbaren Augenspiegel). Lesegläser, Loupen zu verschiedenem Gebrauch. Fadenzähler. Waagen für Gold, Diamanten, Briefe, Chemiker und Getreide. Wasserwaagen. Thermometer für Zimmer, Fenster, Bäder, Chemiker, Brauer und zur Reise, auch minima und maxima. Barometer für Zimmer und Reise (Aneroid), Hebebarometer. Compasse mit und ohne Sonnenuhr, auch für Gruben. Compasse als Berloque von Gold, Silber u. Bronze. Hygrometer, Baumschrauben, Metronomen mit und ohne Uhrwerk. Hörinstrumente, Magnete, Zündmaschinen, Lötöhre, Winkelspiegel, Erdglobus, Spirituslampen. Stereoskopen nebst Ansichten von Deutschland, Frankreich, England, Italien, Schweiz, Algier, Spanien und Rußland, sowie sehr sauber gearbeitete akademische Bilder nach lebenden Pariser Modellen, Familienscenen, Genrebilder, Statuen von Antiken und des berühmten Bildhauers Pradier. **Laterna magica.** **Kaleidoskope.** **Camera lucida.** **Maße und Maßstäbe,** Reifschienen, Winkel, Bogenlineale, Storchschnäbel und Sanduhren. Prismen, Glasspritzen, Vergrößerungs-, Verkleinerungs- und Landschaftsspiegel, Panoramagläser, Augenschirme, Augen- und Mutterspiegel für Aerzte. Platinschwämme, feine Objecte für Mikroskope, Kopierzwecken, Pincetten. **Physikalische Senkwaagen** für Spiritus, Lauge, Säure, Bier, Milch, Essig, Zucker, Del, Kalk und Bitriol. **Photographien** und **Medaillons** aus Dresdens berühmter Gemäldegallerie und berühmter Personen u. s. w. zu sehr soliden Preisen.

Großes Waarenlager.

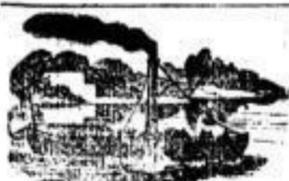
Neelle Preise.

Bock vom Felsenkeller. Renner's Restauration.

Dresdener Papierfabrik.

Zeichnungen auf vorstehendes Unternehmen werden bei mir angenommen und liegen Prospekte zur Einsicht bereit.

Carl Friedrich Prater, Seegasse 18.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

(Die regelmäßig täglichen Fahrten siehe am Schlusse d. Bl.)

Die Fahrten zwischen Riesa und Torgau sind eingestellt.

Dagegen behalten die Fahrten zwischen Dresden und Riesa und zwischen Dresden und Leitmeritz laut Fahrplan vom 20. Mai c. ihren ungestörten Fortgang.
Dresden, den 14. Juni 1858.

Die Direction.

Rosen-Ausstellung.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass der Flor meiner Rosen begonnen hat und der Garten für Jedermann unentgeltlich geöffnet ist.

Hochachtungsvoll

Carl H. Wagner,

Königsbrücker-Strasse Nr. 25.

In eine Blumenfabrik

wird eine Demoiselle gesucht, die

in der Färbekunst und feineren
Blumenarbeit

ganz tüchtig ist. Adressen sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes, unter Nr. 100.

Für die Herren Gärtner und Landwirthe.
Große Oelfässer, welche sich zu

Garten- Wasserfässern

vorzüglich eignen, sind billig zu verkaufen: Scheffelgasse Nr. 5 im Gewölbe

Abfahrt der Dampfschiffe.

Früh 6 U. nach Leitmeritz, Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ U. Nachm. 2 U. nach Zetschen, Nachm. 3 U. nach Rathen, Nachm. 4 U. nach Schandau, Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U. nach Pillnitz. Früh 6 $\frac{1}{2}$ U. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. nach Riesa, früh 6 $\frac{1}{2}$ U. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. Abends 7 U. nach Meissen.

Steppbettdecken

Tischdecken

Möbeldamaste & Cattune

empfehle ich in Auswahl zu den billigsten Preisen.

A. Hockarth, Scheffelgasse Nr. 1, d. Rathhaus gegenüber.

Eine Briefwaage,

bis 12 Loth oder mehr wiegend, und eine kleinere Decimalkwaage werden gesucht. Offerten in der Expedition d. Blattes abzugeben!

Als Erwiderung auf die Annonce in den vorgestri- gen „Dresd. Nachr.“ sei nun erwidert, daß sich der Lehrer erst genug überzeugen muß, ob die Dachlogis bewohnt sind, ehe er Jemanden blamirt, alles Weitere wird das Gericht entscheiden.

Ankunft der Dampfschiffe.

Früh geg. 7 $\frac{1}{2}$ U. v. Pillnitz, 8 $\frac{1}{2}$ U. von Schandau, Mittags 1 $\frac{1}{2}$ U. von Leitmeritz, Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ U. von Rausig, Abds. 8 $\frac{1}{4}$ U. von Rathen, 8 $\frac{1}{2}$ U. von Zetschen. Früh 8 $\frac{1}{2}$ U. von Meissen, Nachm. 1 $\frac{1}{4}$, 4 U. 9 U. von Meissen und Riesa.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Neypsch & Reichardt.